


Rundgang:: Kirchen, Burgen und Bücher

Buchmalerei

 Lies dir das Kapitel aufmerksam durch und streiche die jeweils falschen Wörter!



Bildquelle: Diözesanarchiv
Linz

Die Klöster stellten die ersten Kulturzentren/Vergnügungsstätten des Mittelalters dar. Die Regel, nach der die Mönche lebten, war: Bete und arbeite/glaube und hoffe. Die Mönche waren sehr weltfremd/gebildet. In den Skriptorien schrieben/lasen sie Bücher und besonders gelehrte Mönche verfassten auch selbst Werke. Die Bücher wurden mit Bildern verziert, auf denen Menschen/Gott dargestellt waren. Die ersten Klöster im heutigen Oberösterreich, in denen Handschriften entstanden, waren Mondsee, Melk, Kremsmünster, Schlägl.


Die Bücher dieser Zeit wurden auf Papyrus/Pergament geschrieben.

Schlichen sich beim Schreiben Fehler ein, so mussten die mit einem Messer weggekratzt werden/ mit einem neuen Pergament überklebt werden. Damit man beim Schreiben gerade blieb, legte man einen Linienspiegel unter/ritzte man feine Linien in die Tierhaut.

Schwarze Tinte wurde aus Ruß/zerriebener Kohle hergestellt, rote Tinte bestand meist aus dem Farbstoff der Purpurschnecke/Tierblut. Für das Schreiben eines Buches benötigte ein Mönch viele Stunden oder Tage/mehrere Wochen oder Jahre. In jedem Skriptorium wurden Handschriften völlig unterschiedlich gestaltet/ein wenig anders ausgestattet.



Buchmalerei

 Lies dir das Kapitel aufmerksam durch und streiche die jeweils falschen Wörter!



Bildquelle: Diözesanarchiv
Linz

Die Klöster stellten die ersten Kulturzentren/Vergnügungsstätten des Mittelalters dar. Die Regel, nach der die Mönche lebten, war: Bete und arbeite/glaube und hoffe. Die Mönche waren sehr weltfremd/gebildet. In den Skriptorien schrieben/lasen sie Bücher und besonders gelehrte Mönche verfassten auch selbst Werke. Die Bücher wurden mit Bildern verziert, auf denen Menschen/Gott dargestellt war. Die ersten Klöster im heutigen Oberösterreich, in denen Handschriften entstanden, waren Mondsee, Melk, Kremsmünster, Schlägl.

Die Bücher dieser Zeit wurden auf Papyrus/Pergament geschrieben.

Schlichen sich beim Schreiben Fehler ein, so mussten die mit einem Messer weggekratzt werden/ mit einem neuen Pergament überklebt werden. Damit man beim Schreiben gerade blieb, legte man einen Linienspiegel unter/ritzte man feine Linien in die Tierhaut.

Schwarze Tinte wurde aus Ruß/zerriebener Kohle hergestellt, rote Tinte bestand meist aus dem Farbstoff der Purpurschnecke/Tierblut. Für das Schreiben eines Buches benötigte ein Mönch viele Stunden oder Tage/mehrere Wochen oder Jahre. In jedem Skriptorium wurden Handschriften völlig unterschiedlich gestaltet/ein wenig anders ausgestattet.

